

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mit einer Belagerung bedrohte. Der Rugierkönig, der sich bereits die Orte im unteren Ufer-Norikum, darunter auch die Stadt *Favianis*, unterworfen hatte, wollte sich auch der noch uneroberten Hauptfestung Noricums, *Lauriacum*, durch Ueberfall bemächtigen. Damals befand sich der h. Severinus in dieser Stadt. Auf die Kunde der Annäherung des rugischen Heeres ging der Heilige auf Bitten der Bewoner von *Lauriacum* dem Rugierkönig entgegen, um seinen Abzug zu erflehen: er hatte sich in der Nacht auf den Weg gemacht und traf in der Frühe am 20 Meilensteine (d. i. bei *Locu felicis*) (Ardacker oder Nieder-Wallsee) mit dem Könige zusammen. Seinen eindringlichen Bitten und Vorstellungen gelang es, den Rugierkönig zu friedlicheren Bedingungen zu bewegen.“

Die nächste römische Station Ardagger (*Ardacker — Artager — Ardacharn*) ist am äussersten Saume des Strombekens. Die Häuser bilden eine Gasse, die den Fuss des Berges besetzt. Hier werden römische Münzen nur noch selten gefunden.

Kaiser Karl der Grosse schenkte an die Passauer (?) Bischöfe zwei gemauerte Gotteshäuser in *Artagrum*. Das zweite Ardagger — später Kloster und auch Pfarrort ist eine halbe Meile von dem ersten entfernt und erscheint im Jare 1049 noch als Landgut, das weiter oberhalb des Seebekenrandes stand.

Das Land am linken Seeufer gegen Norden, wo keltisches, dann deutsches Volk hauste, war grösstentheils ein bewaldetes, von vielen Schluchten durchzogenes Gebirge und lag in einem Naturzustande, der dem Leben und den Lieblingsbeschäftigungen dieser Bewoner vollständig zusagte. Der Rand des Seebekens war auf dieser Seite durch eine natürliche Linie scharf bezeichnet. An diesem kommt der Granit zu Tage und steigt in den wundervollsten Gestalten empor. Stellenweise lagern Stöke Quarzsandstein am Fusse und mächtige Schichten Lem, worunter wertvolle Tonarten auf höheren Einsattlungen dieses Urgebirges.

Beide Materialien liefern bedeutende Erträge, denn aus dem Quarzsandsteine werden am Markte Perg und Unter-Wallsee grosse